

Ein Sofa reist die Donau entlang

Kunstprojekt | Fachgespräch findet mitten im Wasser statt

■ Von Madlen Falke

Donaueschingen. Das ziegelrote Schaumstoff-Sofa des Wiener Künstlers Josef Trattner hat schon viele schöne Orte in Europa gesehen. In 43 Städten hat es Station gemacht und Künstler wie Bürger eingeladen, sich mit Trattner in Sachen Kunst und Alltag auszutauschen. Mit den Menschen in Kontakt zu treten und auf dem Sofa eine neue Gesprächskultur zu erleben, das ist es, was Trattner mit seinem Kunstprojekt erfahren will und er dokumentiert dies ausführlich.

Mit den Donau-Sofafahrten initiiert der Künstler nun eine neue Tour, die gestern in Donaueschingen vor dem Museum Art Plus ihren Start fand und schließlich an 18 weiteren Orten entlang des zweit-



Josef Trattner und Simone Jung beim Start. Foto: Falke

längsten Flusses Europas Halt machen wird. Der österreichische Künstler will durch zehn Länder, Städte wie Passau, Bratislava oder Belgrad bereisen – immer im Gepäck dabei: das Sofa.

»Auf diesem fühlen sich die Menschen geborgen und kommen mit mir ganz anders ins

Gespräch als in einer anderen Situation«, berichtet der Wiener, der kurz vor seinem Halt am Museum auch noch Heinrich zu Fürstenberg einen Besuch abgestattet hatte.

Im Mittelpunkt des neuen Projekts steht für den Künstler weniger der historische Kontext, sondern vielmehr der gestalterische Aspekt. Beim Wechselspiel zwischen öffentlich und privat werden Begriffe wie persönlich und natürlich hinterfragt und neu definiert.

Ein Fachgespräch zwischen Kunst-Experten fand inmitten der Brigach auf dem Sofa statt, als Museumsleiterin Simone Jung und Trattner dort Platz nahmen. Mit von der Kunst-Partie war auch der Geiger Harald Kimmig, der den Start nahe der Donauquelle musikalisch begleitete.